

Hier nun dir Fragen an Michael Menzel und natürlich seine Antworten:

Wie stehen Sie zu Jugendarbeit in Erfurt??

Jugendarbeit ist ein unverzichtbarer Pfeiler für die Entwicklung junger Menschen, zum Ausgleich und zur Bekämpfung verschiedenster Benachteiligungen und unerlässlich für eine demokratische Gesellschaftsentwicklung. Jugendarbeit in Erfurt lebt durch ihre Vielfalt und Fachlichkeit der Angebote. Unerlässliche Angebote sind innerhalb eines breiten Spektrums die Schulsozialarbeit an Regel- und Berufsbildenden Schulen, die Offenen Häuser, Streetwork als auch die Jugendverbandsarbeit. Die in den letzten Jahren vorgenommenen Kürzungen sind kontraproduktiv.

Wie sieht für Sie zukunftsorientierte Jugendarbeit aus??

Zukunftsorientierte Jugendarbeit bedeutet für mich, eine demokratische, soziale, kulturelle und bildungsorientierte Jugendarbeit in der Stadt zu leisten. Das geht nur im Dialog zwischen Trägern, Politik, Verwaltung und Jugend. Zukunftsorientierte Jugendarbeit muss die Teilhabe aller Jugendlichen sichern. Sie bedeutet im Gegenzug Planungssicherheit für die Träger und vernünftige Beschäftigungsverhältnisse für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Das Gesamtbudget der Jugendhilfe muss auch zukünftig Bestand haben.

Welche Position vertreten Sie speziell zu der Jugendverbandsarbeit und einer Förderung dieser??

Jugendverbandsarbeit erreicht einen Großteil der Jugendlichen in der Stadt und wird in ihrer Bedeutung grundsätzlich unterschätzt. Die Förderung der Jugendverbandsarbeit muss von Seiten der Stadt stärker als bisher erfolgen. Die Forderung zur Aufstockung der Jugendverbandsarbeit im nächsten Jugendförderplan ab 2012 um 1,5 VbE ist berechtigt.

Welche Forderungen knüpfen Sie an eine Förderung gerade von (Jugend)verbänden, auch mit Sicht auf Tariftreue?

Tarifgebundene Beschäftigungsverhältnisse sind nicht nur in der Jugendverbandsarbeit eine notwendige Voraussetzung für eine öffentliche Förderung. Prekäre, unsichere und kurzfristige Beschäftigungen spiegeln sich in der qualitativen Arbeit, Motivation und damit der gesamten Ausstrahlung der Jugendarbeit nieder.

Wie stehen Sie zu der Übernahme von Auszubildenden in der Stadtverwaltung und Betrieben und Unternehmen mit Stadtbeteiligung?

Die Stadtverwaltung sowie Betriebe und Unternehmen mit Stadtbeteiligungen müssen schon aufgrund der demografisch bedingten Fachkräfteentwicklung jedem und jeder Auszubildenden ein Übernahmeangebot machen. Ganz zu schweigen von der Erfüllung dieser wichtigen gewerkschaftlichen Forderung, zu der gerade die öffentliche Hand beitragen muss. Die Übernahmeforderung sollte im übrigen nicht nur für öffentliche und kommunale Arbeitgeber gelten.

Welche Möglichkeiten der Einflussnahme der Stadt Erfurt sehen Sie für bezahlbaren Wohnraum für auswärtige Auszubildene in Erfurt??

Die Stadt kann im Grunde über die Kowo, die Wohnungsbaugenossenschaften in Erfurt als auch über städtische Internatsangebote auf bezahlbaren Wohnraum für auswärtige Auszubildende einwirken und muss das auch tun.

Bitte den Satz ergänzen: "Gewerkschaftsjugend in Erfurt ist für ihn..."

Gewerkschaftsjugend in Erfurt ist für mich ein wichtiger Partner in der Entwicklung eines lebenswerten und sozial gerechten Erfurts, die Gestaltung von Ausbildungs- und Arbeitsverhältnissen und insbesondere im Kampf gegen Rechtsextremismus als gesellschaftliche maßgeblich in der Stadt.

Wie stehen Sie zu einer autonomen Soziokultur in Erfurt?

Die Stadt Erfurt muss ein soziokulturelles – selbstverwaltetes Zentrum / Haus zur Verfügung stellen. Eine autonome Soziokultur in Erfurt hat nicht nur ihre unbedingte Berechtigung sondern ist gleichzeitig für eine demokratische, vielfältige und kulturelle Persönlichkeitsentwicklung gerade junger Menschen notwendig.